

Das hässliche Entlein

*Ein märchenhaftes Theaterstück für die ganze Familie mit dem Theater PassParTu
Besonders für gehörlose und schwerhörige, sowie anderweitig behinderte Menschen geeignet*

Am 5. April vor 200 Jahren wurde der **berühmte Märchenerzähler** Hans Christian Andersen geboren. Anlass für die Dänen, ihren Dichter gebührend zu feiern und zu würdigen. Auf der ganzen Welt werden dieses Jahr tausende von Veranstaltungen durchgeführt. Das Theater PassParTu zeigt eine **bezaubernde** Interpretation des „hässlichen Entleins“, die auf mehreren **internationalen Festivals** in Europa aufgeführt wurde.



„Andersen ist das große Kunststück gelungen, Märchen zu schreiben, die Kinder und Erwachsene gleichermaßen ansprechen.“ Günter Grass

„Das hässliche Entlein“ ist eines der bekanntesten Märchen von Andersen. Die Geschichte erzählt vom „nicht Dazugehören“, vom „nicht akzeptiert werden“ und von den Folgen dieser schmerzhaften Erfahrung. Wie viele Märchen handelt sie vom **Erwachsenwerden**. Die Suche des hässlichen Entleins nach einem Zuhause ist eine **bewegende**, ergreifende und spannende Geschichte über **Identität** und Erwachsenwerden, die nicht nur Kinder berührt.



„Das hässliche Entlein“ ist ein sehr **visuelles** Stück. Einfühlsam, aber auch mit viel **Humor** werden die Abenteuer des Entleins mit Figuren **ausdrucksstark** in Szene gesetzt. „Das hässliche Entlein ist ein Integrations-Stück ist, das behinderte und nicht-behinderte Menschen einlädt gemeinsam ins Theater zu gehen. **Bei der Bearbeitung des Märchens für die Bühne hat das Theater PassParTu hörgeschädigte Menschen besonders berücksichtigt.**

Durch das Zusammenspiel von Figuren, Gebärden, Worten, Klang und Musik, Licht und Bewegung kreieren wir eine faszinierende Sprache der Bilder und Stimmungen, die für jeden verständlich ist.

Eigens für diese Inszenierung hat Theater PassParTu mit dem **gehörlosen Regisseur** Marco Lipski aus Hamburg zusammengearbeitet. Thomas Zotz führte die Figurenspiel-Regie. Die Gesamtregie lag in den Hände der anerkannten Regisseurin Jutta Schubert.

„Die Idee, Andersartigkeit als eine Form der Bereicherung zu empfinden, steckt wohl noch immer in den Kinderschuhen. Und doch bietet dieses Theaterstück einen Ansatz, spielerisch mit einer Welt der „Ungleich“ umzugehen.“ Hörakustik, Helga Stöhr-Strauch